

Nowy gatunek rodzaju *Odynerus* Latr. (Vespidae, Hym.)  
Eine neue *Odynerus*-Art (Hym. Vespidae) aus Polen

podał

Prof. KAZIMIERZ DROGOSZEWSKI (Łowicz).

***Odynerus (Hoplopus) dentifer* n. sp. ♀**

Im Juli 1933 habe ich bei Opatów (östlich von Kielce) eine Anzahl *Hoplopus*-♀ beobachtet, die mir von den an demselben Standorte zahlreich vorkommenden ♀ des *Hoplopus reniformis* Gmel. u. *H. spinipes* L. durch ihr Benehmen, besonders aber durch ihre Baukunst verschieden zu sein schienen; ich habe einige von diesen ♀ genommen u. es hat sich beim näheren Untersuchen gezeigt, dass dieselbe auch morphologisch von den beiden, oben erwähnten (sowie von allen mir bekannten) *Hoplopus*-Arten abweichen. Da ich überzeugt bin, dass es sich um eine noch unbeschriebene Art handelt u. derselben Meinung auch Dr Noskiewicz (Lwów) ist, dem ich ein Exemplar übersandt habe, gebe ich die Beschreibung des betreffenden Weibchens an.

Es ist besonders dem ♀ des *H. melanocephalus* Gmel. sehr ähnlich, ist aber deutlich grösser, 10—11 mm. lang.

Körperfarbe schwarz; Pronotum vorne, Hinterschildchen, Endbinden der Tergite 1.—5., Endbinde des 2. Sternits, oft in einen grösseren Mittel- u. zwei kleinere Seiten-Makel aufgelöst, Seitenmakel des 3. Sternits, Flecken an den Mesopleuren, sowie hinter den Augen, Querfleck auf der Stirn, dicht hinter der Fühlereinlenkung, kleine Flecken an der Basis des Kopfschildes, Flügeldecken vorne, sowie die Unterseite des Fühlerschaftes hellgelb; Flügeldecken hinten, aussen röstlichbraun. Die hellgelben Zeichnungen sind deutlich mehr gelblich als bei *m.*, die Endbinden der Tergite sind breiter, besonders die beiden hintersten, die 1. u. 2. an den Seiten, die 5. in der Mitte ziemlich stark erweitert. Beine schwarz, Schenkel, mit Ausnahme des basalen Drittels, Schienen u. Tarsen gelbrot.

Kopfschild vorne schwach, doch etwas stärker, als bei *m.* ausgerandet, auf der ganzen Scheibe sehr dicht, runzelig, viel gröber als bei *m.* punktiert; der sichtbare Teil der Oberlippe ist viel grösser als bei *m.*, etwa so breit als lang, matt, am

Ende mit gröberen Punkten. Stirnschildchen mit Längsleiste in der Mitte. Die hintere, abfallende Fläche des Hinterschildchens ist stark glänzend (bei *m.* nur sehr schwach), unten beinahe glatt, oben ziemlich grob, mässig dicht punktiert. Sehr charakteristisch für die Art ist der Bau des Mittelsegments; dieses ist hinten etwas stärker als bei *m.* konkav, die Konkavität ist an den Seiten, wie bei allen *Hoplopus*-Arten abgerundet, oben aber jederseits in grossen, stumpfen,  $\pm$  dreieckigen Seitenzahn ausgezogen, wodurch sich die Art von allen mir bekannten *Hoplopus*-Arten unterscheidet. Die sonstige Skulptur des Mittelsegments wie bei *m.*, doch ist die diagonale Streifung der Konkavität u. die Längsstreifung der Seitenflächen besser ausgeprägt, schärfer u. dichter. Das 2. Sternit auf der Scheibe mitten stark glänzend, mit vereinzelten Punkten, an den Seiten beinahe matt, dicht, fein punktiert.

Behaarung des Körpers rötlichgrau, auf der Stirn, am Scheitel, am Pronotum u. vorne auf dem Mesonotum, sowie am Mittelsegment lang u. dicht.

Ausser den oben angegebenen Merkmalen unterscheidet sich die Art vom *Hoplopus melanocephalus* noch durch die dunklere Fühlergeissel, indem nur das 1. Glied der Geissel auf der Unterseite rötlichgelb ist.

Die Art baut ähnlich, wie *spinipes* u. *reniformis*, die röhri- gen Nesteingänge sind aber nur etwa 1/2 cm lang.

Das ♂ ist mir unbekannt geblieben.

Holotype in meiner Sammlung, Paratype bei mir u. Dr. Noskiewicz in Lwów.